

VILLER FALTER

◆ informationen ◆ geschichten ◆ altes und neues ◆



Zeichnungen von Julia & Jakob

Inhalt:

◆ Aus der Redaktion ◆ Stadtteilverein Vill ◆ „Vogelhäuser“ aus der Robert-Stolz-Straßenzeitung „Themen aus Vill“ ◆ Morgengedanken von Moritz Vergeiner ◆ Gedanken zu Weihnachten von Ella, Jakob, Annabelle und Julia ◆ Erfahrungen unserer Austrägerinnen Malaika und Katharina ◆ Rückblicke: † Leo Pfattner und † Margarethe Westland ◆ Portal Bürgermeldungen ◆ Portal Mitgestalten ◆ Infos zum Informationsfreiheitsgesetz ◆

Aus der Redaktion

Vill ist zwar, wie im letzten **ViLLER FALTER** gründlich dargestellt, ein Stadtteil mit vielen „Alten“ – aber die Jugend lebt. Und wie sie lebt, zeigt dieser **ViLLER FALTER**.

Neben unseren beiden verlässlichen **ViLLER FALTER**-Austrägerinnen Malaika Kmet und Katharina Engbert, die von ihren Erfahrungen berichten, sandte uns der vor der Matura stehende Moritz Vergeiner seine Gedanken zum Viller Verkehr.

Besonders erfreulich ist auch die Teilnahme von Ella und Annabella Eisendle und Jakob und Julia Riedl-Fritzer. Diese vier jungen Menschen schreiben und gestalten die äußerst gelungene Robert-Stolz-Straßenzeitung „Themen aus Vill“ (siehe nebenstehenden Auszug) und wir hoffen sehr, dass sie in Zukunft öfters bereit sind, beim **ViLLER FALTER** mitzuarbeiten.

Erfreut sind wir aber auch über jede Zuschrift und wir versichern Ihnen, wir vertragen Kritik. Diesmal jedoch werden wir gelobt – und auch das vertragen wir.

Es schrieb uns Mechthild C.: „Guten Tag, ich wollte mich nur bedanken für den Viller Falter und die Mützen der Freiwilligen, die dahinterstecken! Mir gefällt die Idee des Falters und auch das Format – wie auch schon früher beim „Vorgängermodell“. Ich wollte das einmal deponieren, weil man so oft so vieles scheinbar unkommentiert wie selbstverständlich zur Kenntnis nimmt.

Wir bedanken uns erfreut - Danke! *Thomas Parth*

Herausgeber: Stadtteilverein Vill
Kontakt: falter@vill.at
Redaktion: Thomas Parth, Teresa Profanter

Vogelhäuser

Wer ein Vogelhaus hat soll es aufhängen. In die Vogelhäuser kann man vieles hinein legen. Zum Beispiel kann man ein Sparvogelfutter kaufen. Wer kein Geld ausgeben mag kann man auch Nüsse oder was anderes hinein legen.



Stadtteilverein Vill

Die Redaktion des **ViLLER FALTER** rief in der letzten Ausgabe die jungen Menschen in Vill dazu auf, sich einzubringen und ihre Sicht der Dinge auf Papier zu bringen. Die Ergebnisse sind in dieser Ausgabe zu lesen. Sie zeigen, wie viel Kreativität und Engagement vorhanden ist. Es gibt in unserem Stadtteil ein Potenzial, das eine Bühne braucht, um sich entfalten und zeigen zu können. Wenn dazu der Stadtteilverein Vill etwas beitragen kann, ist eines seiner Anliegen erreicht.

Klaus Jennewein

MORGENGEDANKEN von Moritz Vergeiner

Der Morgen in Vill begann wie so oft mit einem leichten Durcheinander auf der Straße. Noch bevor ich die Bushaltestelle beim Dorfplatz erreichte, um den J in die Schule zu nehmen, waren Autos unterwegs, Motoren liefen, und der typische Berufsverkehr füllte die Luft. Ich stellte meinen Rucksack ab, hörte dem Treiben zu und bemerkte, wie sehr der Verkehr hier den Tagesbeginn prägt.

Während ich wartete, fiel mir wieder auf, wie sehr unser Alltag vom Individualverkehr dominiert wird. Jeder sitzt alleine im Auto, jeder versucht, möglichst schnell voranzukommen – und am Ende blockieren sich alle gegenseitig. Der Lärm, der Stress, das Gedränge auf zu engen Straßen: Es macht den Morgen weder effizient noch angenehm.

Dabei merke ich gerade in solchen Momenten, wie komfortabel Busfahren eigentlich ist. Ich muss keinen Parkplatz suchen, ich muss mich nicht durch den Verkehr kämpfen. Ich kann einfach einsteigen, mich hinsetzen, die Kopfhörer aufdrehen oder aus

dem Fenster schauen. Eine Verschnaufpause mitten im Chaos.

Und trotzdem: Es geht nicht darum, Autos abzuschaffen. Für viele Wege braucht man sie, und das ist völlig in Ordnung. Aber vielleicht könnten wir uns öfter fragen, ob es wirklich immer das Auto sein muss. Ob wir uns nicht manchmal das Leben leichter machen könnten, indem wir den Bus nehmen – oder das Fahrrad, oder einfach zu Fuß gehen.

Als der Bus endlich um die Ecke bog, wurde es für einen Moment leiser. Ich stieg ein, stellte mich in eine Ecke und lehnte mich ans Fenster. Warm, bequem, entspannt – ein wohltuender Kontrast zu dem, was draußen los war.

Vill würde noch lebenswerter werden, wenn wir diese Ruhe öfter zulassen würden. Und vielleicht beginnt Veränderung genau hier: an einer Bushaltestelle, im Morgenverkehr.

GEDANKEN ZU WEIHNACHTEN von Ella, Jakob, Annabelle und Julia

Was mir besonders gefällt!

An der Weihnachtszeit gefällt mir besonders, wenn wir schon am 3. Adventwochenende unseren Christbaum aufstellen. Am gleichen Tag schmücken wir ihn dann auch schon.

Dieses Jahr hängen wir die schönsten Kugeln in den verschiedensten Rot-Tönen auf. Auf die Spitze des Baumes geben wir einen goldenen Stern. Heuer suchen wir auch einen kleinen Baum für unsere

Hasen. Diesen schmücken wir dann mit Karotten, Gurken und Salat.

Jetzt hoffe ich, dass wir wie letztes Jahr weiße Weinachten bekommen. Beim Rodeln und Schneemann bauen, fühlt sich die Zeit, um auf das Christkind zu warten, viel kürzer an. In den Weihnachtsferien freue ich mich schon sehr darauf, wenn unsere Cousine und unser Cousin aus Wien kommen. Mit ihnen habe ich sehr viel Spaß beim

Ski fahren und Rodeln. Ich finde, das Schönste an Weihnachten ist, dass die ganze Familie zusammenkommt.

Ich wünsche euch allen „Frohe Weihnachten“ und einen guten Start ins neue Jahr!

Ella, 10 Jahre

Wie wir uns auf Weihnachten einstellen!

Um den 1. Dezember herum fangen wir an zu dekorieren. Den Baum in unserem Garten schmücken wir mit einer sehr langen Solarlichterkette. Der leuchtende Baum schaut besonders schön aus, wenn es gerade frisch geschneit hat. Vor die Haustür haben wir einen selbstgemachten Weihnachtsbaum aus Holz gestellt.

In der Nacht vor dem 1. Dezember ist ein Weihnachtswichtel bei uns eingezogen. Seine Streiche und Briefe verkürzen uns die Wartezeit bis Weihnachten.

Auch das Öffnen des von unseren Eltern selbstgemachten Adventkalenders versüßt uns die Wartezeit. Wenn wir die Kerzen am Adventkranz anzünden, breitet sich eine wohlige Wärme im Kreise der Familie aus.

Weihnachten ist keine Jahreszeit, Weihnachten ist ein Gefühl. Zu guter Letzt stellen wir noch unsere schöne alte Krippe auf. Bis die Figuren alle an ihrem richtigen Platz stehen, dauert es zwei oder drei Tage, so oft stellen wir sie um. Bei einem guten Freund schlagen wir jedes Jahr einen schönen großen Weihnachtsbaum. Diesen schmücken wir am 24. Am Vormittag. Dabei schauen wir den lustigen Michl aus Lönneberga.

Ich wünsche euch allen fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Jakob, 9 Jahre

Was Weihnachten für mich bedeutet!

Schon im November höre ich gerne Weihnachtsmusik. Toll finde ich auch, dass es in der Adventzeit immer so gut duftet, nach Keksen und Zimt. Alles ist so schön weihnachtlich dekoriert.

Unseren Christbaum haben wir schon ausgesucht und schmücken ihn schon bald. Am Adventkalender sind nur noch wenige Türen geschlossen. Ich freue mich schon, wenn ich das 24. Türchen öffnen kann. Ich lerne schon viele Weihnachtslieder, die ich singe und auch auf meiner Flöte spielen kann.

Weihnachten ist irgendwie ein sehr großes Fest. Da geht es auch sehr um's Teilen und wir unternehmen auch sehr viel mit der Familie. Zum Beispiel gehen wir auf den Christkindlmarkt. Die Zeit beim Warten auf's Christkind vertreibe ich mir mit Eislaufen, Skifahren, Kekse backen und noch vielem mehr.

Ich wünsche allen freundliche und wunderbare, schöne, tolle Weihnachten! Und bis dahin noch eine schöne Adventzeit!

Annabelle, 8 Jahre

Vorfreude auf Weihnachten!

Wir freuen uns schon sehr auf Weihnachten. Spätestens Anfang Dezember beginnt die große Vorfreude. Wir stellen zusammen den Weihnachtsbaum auf der Terrasse auf, schmücken ihn und befestigen die Lichterkette daran. Auch die Rodeln haben wir schon fleißig in Verwendung. Nicht fehlen darf der Adventkalender. Ich freue mich schon, wenn die Wartezeit ein Ende hat.

Julia, 7 Jahre

VILLER RÜCKBLICKE

Wir trauern um zwei liebenswerte Viller. Unser Beileid gehört den Angehörigen und wir wünschen ihnen viel Kraft.

† Leo Pfattner

Am 1. November starb Leo im Alter von 81 Jahren. Weitum bekannt als Hasen- und Hennenzüchter gab es bei Leo nicht nur weiße und braune, sondern auch grüne Eier. Vor allem bei Kleingärtnern war sein bestens abgelegener Hasen-



und Hennenmist sehr gefragt. Unvergesslich aber ist Leos sonniges Lachen.

† Margarethe Westland

Am 1. Dezember starb Margarethe im Alter von 87 Jahren. Obwohl Margarethe zuletzt kaum noch gesehen wurde, ist sie vielen Villerinnen und Villern noch gut bekannt und sie erinnern sich zum Beispiel an ihre Vorleseabende und ihre Hundebegegnungskurse für Kinder in der Traube.

Unsere Erfahrungen mit dem Austragen des Viller Falters

Das Austragen des Viller Falters macht uns jedes Mal aufs Neue eine Freude. Wir finden es schön der Gemeinde Vill Informationen über Altes und Neues zu bringen. Die erwähnten Themen sind immer sehr interessant. Wenn wir Leute getroffen haben, haben Sie sich immer sehr nett bedankt. Einmal wurde uns von einer netten Person Schokolade angeboten. Für uns ist es sehr spannend neue Orte in Vill zu entdecken. Wir werden weiterhin mit großer Freude die kommenden Viller Falter zweimal im Jahr austragen.

Von dem Austragsteam
Malailen Knot & Katharina Engbert



Malailen und Katharina

VILLER AUSBLICKE

PORTAL BÜRGERMELDUNGEN

Eine kaputte Straßenlampe? Fahrbahnschäden? Defekte Geräte am Spielplatz? Überfüllte Hundekot-Container? Diese und weitere Anliegen können über das Portal buergermeldungen.com schnell und einfach an den Stadtmagistrat gemeldet werden. Voraussetzung dafür ist eine vorhergehende Registrierung, anschließend können Meldungen eingegeben und Fotos hochgeladen werden.

Der aktuelle Bearbeitungsstatus der Meldung ist öffentlich und auch für nicht registrierte User auf dem Portal ersichtlich. Er reicht von „neu“, „angenommen“ bis „erledigt“ oder – wenn das Anliegen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fällt – „nicht möglich“.

PORTAL MITGESTALTEN

Der Innsbrucker Stadtpolitiker liegt Bürgerbeteiligung offenbar am Herzen. Zu diesem Zweck gibt es seit Anfang 2025 eine digitale Beteiligungsplattform, auf der Vorschläge für einen positiven Beitrag zum Innsbrucker Zusammenleben eingebracht werden können.

Unter dem Motto „Du willst Innsbruck mitgestalten?“ können alle Bürgerinnen und Bürger konkrete Ideen und Projekte einreichen oder eingereichte Projekte unterstützen. Wird ein Beitrag innerhalb von 50 Tagen von mindestens 80 registrierten Personen unterstützt, wird die Umsetzbarkeit von der Stadt Innsbruck geprüft. Ein nachgewiesener Erfolg dieses Portals lässt sich bisher nicht ablesen.

mitgestalten.innsbruck.gv.at

INFORMATIONSFREIHEITSGESETZ

In Österreich gibt es seit 1. September 2025 ein Recht auf Zugang zu Informationen. Es ist im Bundes-Verfassungsgesetz (Artikel 22a) sowie im Informationsfreiheitsgesetz (IFG) geregelt.

Es geht dabei um das Recht aller Bürger und Bürgerinnen, Informationen von staatlichen Stellen und von Stellen, die staatliche Aufgaben übernehmen, zu erhalten. Man braucht keinen Grund anzugeben. Es reicht, dass es einen interessiert. Die zuständige Behörde (z.B. Magistrat der Stadt Innsbruck) muss dem Antragsteller die Anfrage „ohne unnötigen Aufschub, spätestens aber binnen acht Wochen nach Einlangen“ beantworten.

Eine große Hilfe, Anfragen nach dem neuen Gesetz zu stellen, ist das Anfrage-Portal des Forum Informationsfreiheit.

Dieses Portal wird ehrenamtlich betrieben und kann kostenfrei benützt werden.

Wer will, kann die Anfragen auch direkt über FragDenStaat.at richten und so auch öffentlich machen.

Genauer dazu auf der Website fragdenstaat.at

